

# Noch sieben Jahre! Extrem schlechte „Wissenschaft“ ist bzgl. Klima das neue Normal

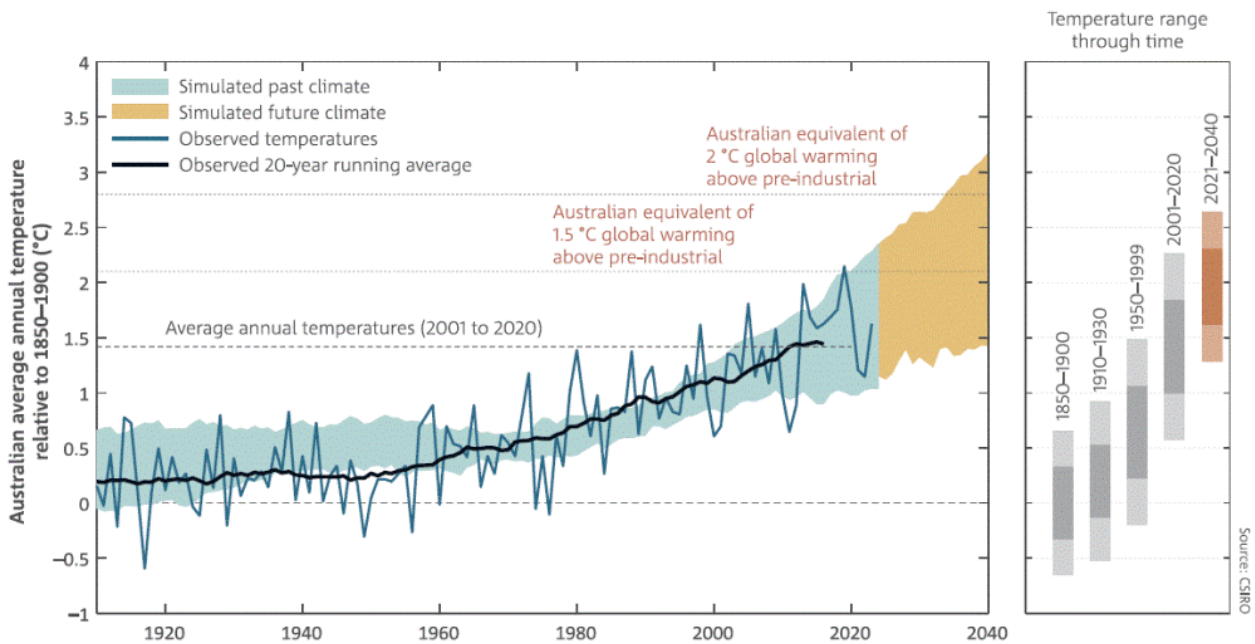
geschrieben von Chris Frey | 11. November 2024

## Jo Nova

Mutige Wissenschaftler des CSIRO und des BoM haben den heiligen Schrein des Klimapakts, nämlich CMIP-6, durchforstet, um die schreckliche Wahrheit zu entdecken, dass wir nur noch sieben Jahre (nur sieben!) haben, bis wir an Halloween 2031 das geheiligte Ziel von Paris durchschreiten.

Channel Nine teilt diese „harte [Frist](#) für die Menschheit“ und sagt uns, dass die Chance, die globale Erwärmung auf das Ziel des Pariser Abkommens von 1,5 Grad zu begrenzen, dann „abläuft“, wie ein 2-für-1-Gutschein. Sie erklären nicht ganz, was am 1. November 2031 passiert – aber die meisten Leute werden annehmen, dass es genauso ist wie das, was passierte, nachdem Prinz Charles und Al Gore und die UN sagten, wir hätten nur noch zehn Jahre Zeit (was Unsinn war).

Aber die Horrorshow geht weiter, nicht in unserem Klima, sondern in unserer Wissenschaft: wo die Arbeit früherer Wissenschaftler gelöscht wird und zweifelhafte Datensätze mit geheimen [Algorithmen](#) und Thermometern in der [Nähe](#) von Verbrennungsanlagen und über heißen geteerten [Parkplätzen](#) angepasst werden, die vielleicht 1000 Kilometer [entfernt](#) sind. Die CSIRO und die BOM-Blase haben die australischen Temperaturdaten so bearbeitet, dass sie in ihr bevorzugtes Klimamodell passen. In unredlicher Weise verschweigen beide Institutionen die Hitze während der [Föderationsdürre](#), bei der 1896 in ganz Australien Temperaturen über 50 Grad Celsius gemessen worden waren. BoM und CSIRO streichen den Abkühlungstrend, den ihre eigenen Experten von 1900 bis 1950 in Australien festgestellt haben. ([Deacon](#) et al).

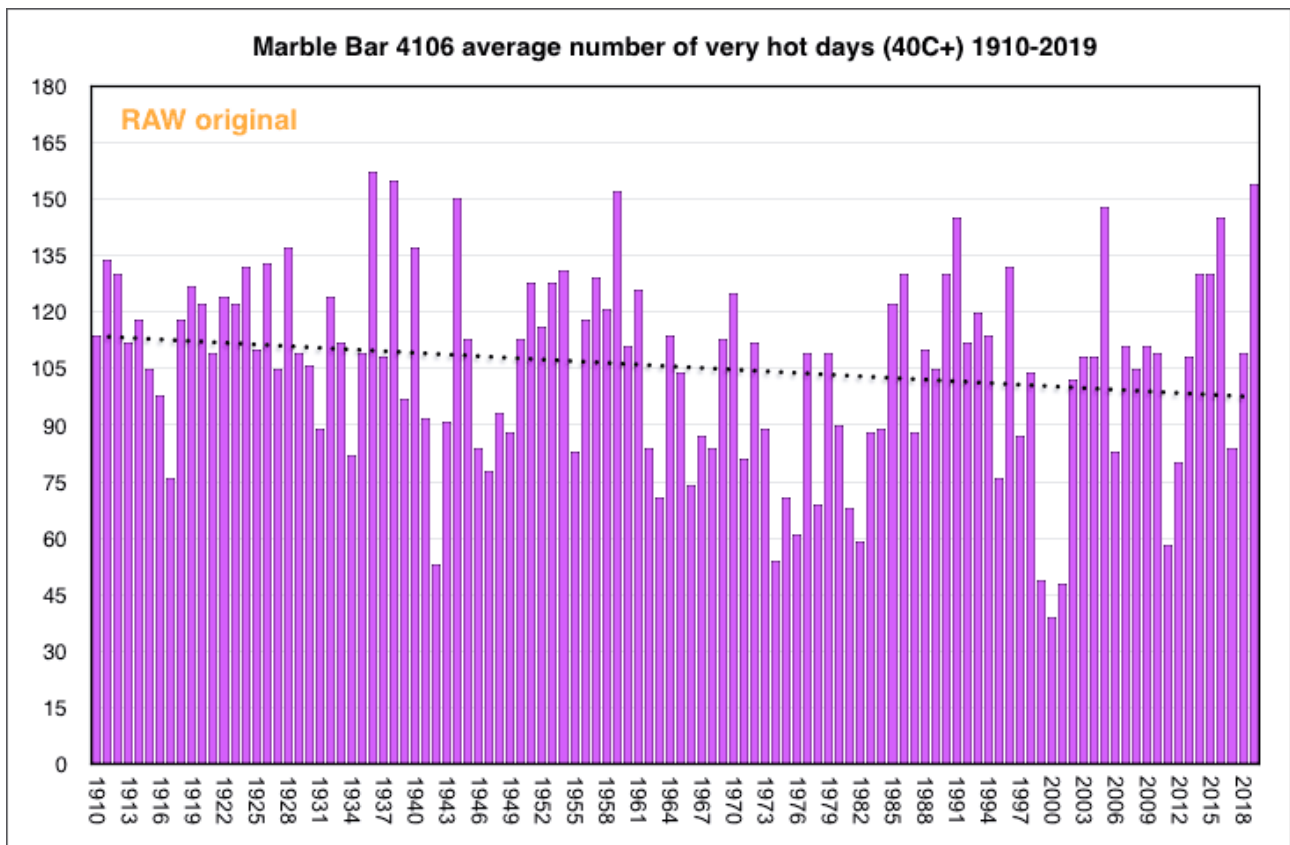


Australian average annual temperature in observations and global climate models shown relative to the 1850–1900 baseline approximating the pre-industrial era. Past and future coloured bands show the 20-year running average from models for historical conditions and plausible future scenarios to 2040. Black dashed lines show the average warming expected for Australia when the global average temperature reaches 1.5 and 2.0 °C above the pre-industrial era. The panel to the right shows the range of temperatures (one and two standard deviations) in various epochs from observations and the 2021–2040 period as simulated by one climate model (the results from which are close to the mean of all models). Source: CSIRO

Eine sorgfältig gestaltete Kurve. Aus: BOM CSIRO Zustand des Klimas 2024.

Das BOM und das CSIRO geben vor, dass die Temperaturen in der obigen Grafik korrekt sind. Sie sagen den Australiern nicht, dass sie die Daten immer wieder korrigieren, selbst hundert Jahre **nachdem** es passiert ist. Einige arme Städte wussten nicht, dass es im Ersten Weltkrieg zwei Grad **kälter** war, bis das BoM dies 2014 „entdeckte“. Die Einwohner von Marble Bar dachten, sie hätten 1923 die heißeste **Hitzewelle** der Weltgeschichte erlebt, bis die BOM in der Zeit zurückreiste, um sie zu löschen, ich meine zu korrigieren“. Die Temperaturen im Jahr 1910 sind in den letzten 10 Jahren um 12 Grad Celsius gefallen.

Beim derzeitigen Tempo des Rückgangs werden die Bergleute von Marble Bar 1920 bis zum Ende des Jahrhunderts in einer Eiszeit leben.



Anzahl heißer Tage am Messpunkt Marble Bar

Die Ironie besteht darin, dass die BOM die hohen Temperaturen des 19. Jahrhunderts ignoriert, weil sie nicht in standardisierten modernen Stevenson-Bildschirmen gemessen worden waren. Dennoch nimmt die BOM gerne die gepriesenen Stevenson-Bildschirm-Messungen von 1920 und gibt sie in einen Hochgeschwindigkeits-Homogenisierungsmixer, um sie bis zu 2 Grad zu korrigieren.

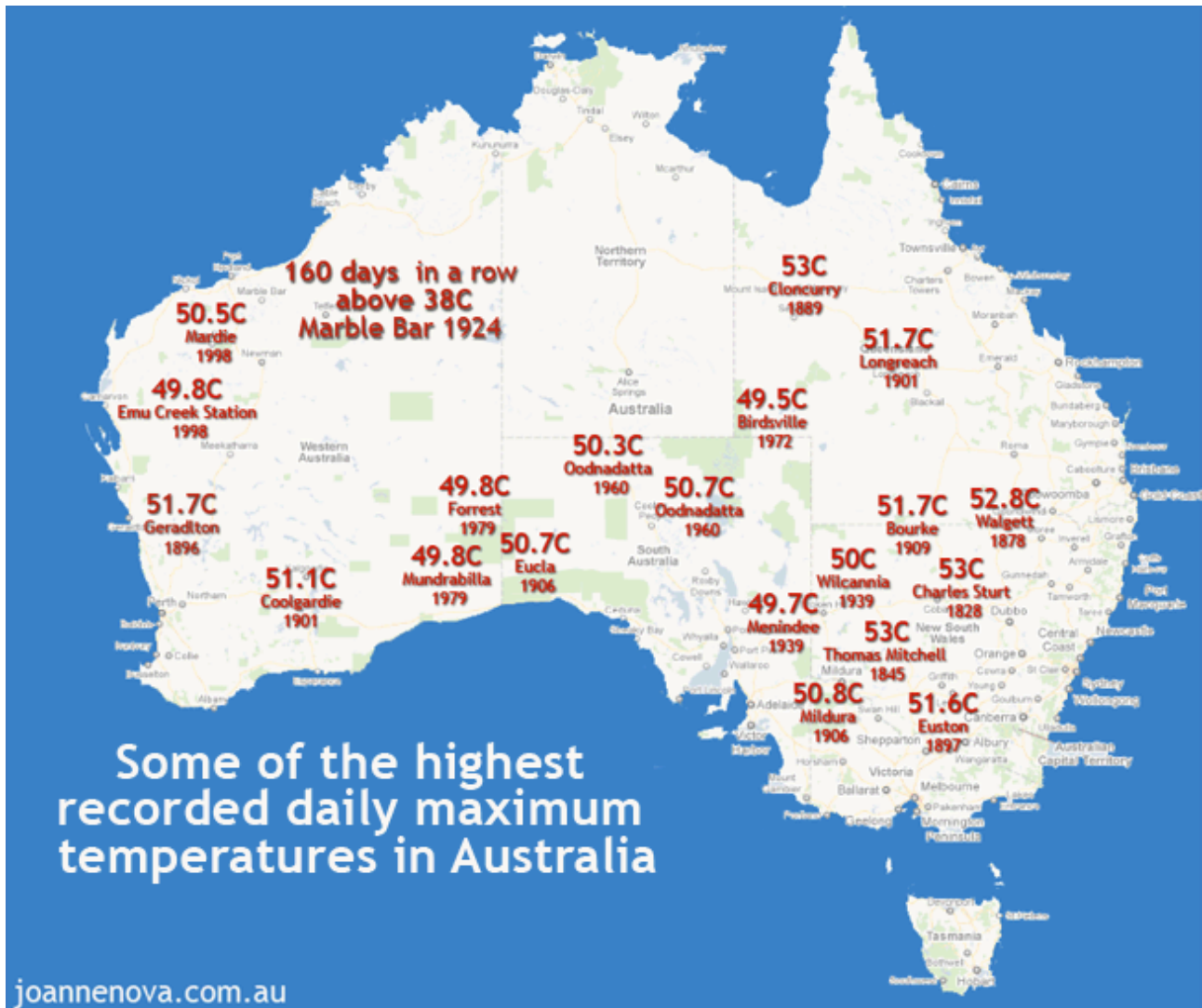
Die BOM kann also die Daten so „anpassen“, dass sie jeden gewünschten Trend erhalten. Dazu kommt die zusätzliche Wärme von Millionen Tonnen Beton und Ziegeln, die unsere Städte warm halten. Und zusätzlich zu diesem wissenschaftlichen Humbug schrumpften die [Thermometer-Gehäuse](#) von 230 Litern auf 60 Liter, und aus Glasinstrumenten wurden elektronische. Sie erwähnen nicht, dass ihre supergenauen neuen Geräte kurze Temperaturschwankungen anders als die alten Glasgeräte erkennen können. Und möglicherweise können sie auch das Flughafenradar [erkennen](#).

Höchsttemperaturen können ein [Ein-Sekunden-Rekord](#) sein, der buchstäblich in einem Moment da und wieder weg ist, und wenn es sich um Radarstörungen handelt, sind sie gar nicht vorhanden.

Auf Nachfrage erklärt das Außenministerium, es habe die verschiedenen Thermometer geeicht und nebeneinander getestet, um zu zeigen, dass sie vergleichbar sind, aber es will die Daten [nicht veröffentlichen](#). Als ob die Thermometermessungen am Flughafen von Canberra eine Frage der nationalen Sicherheit wären.

Sie erwähnen auch nicht Beweise von Wissenschaftlern in Australien, wonach sich Australien von den 1890er Jahren bis 1952 abkühlte. (Deacon et al.) Die grässliche Hitze von 1896, die Dürre der Föderation und die Rekordtemperaturen von 50 °C in ganz Australien sind in Vergessenheit geraten.

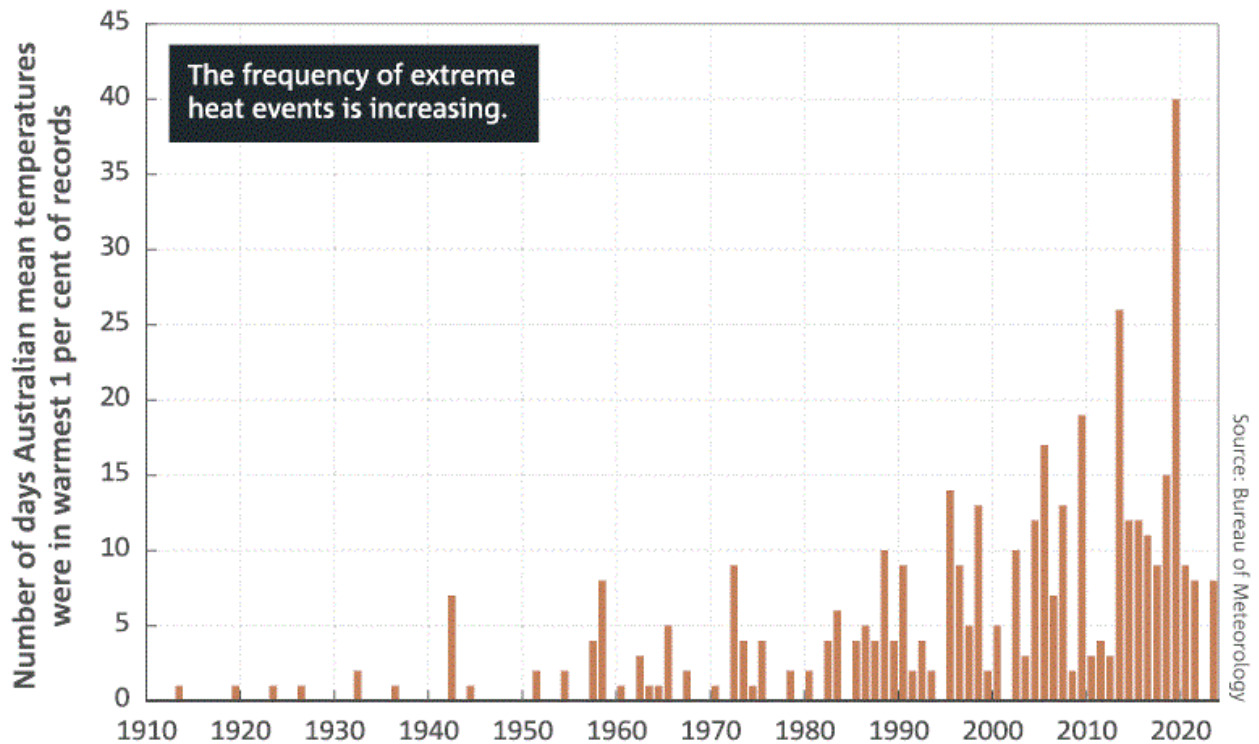
Damit wir diese historischen Hitzewellen nicht vergessen:



Historische Hitzewellen. 50-Grad-Temperaturen gab es in den 1800er und 1900er Jahren überall in Australien.

Es überrascht nicht, dass die extremen Hitzeereignisse zunehmen, nachdem wir alle Aufzeichnungen angepasst haben

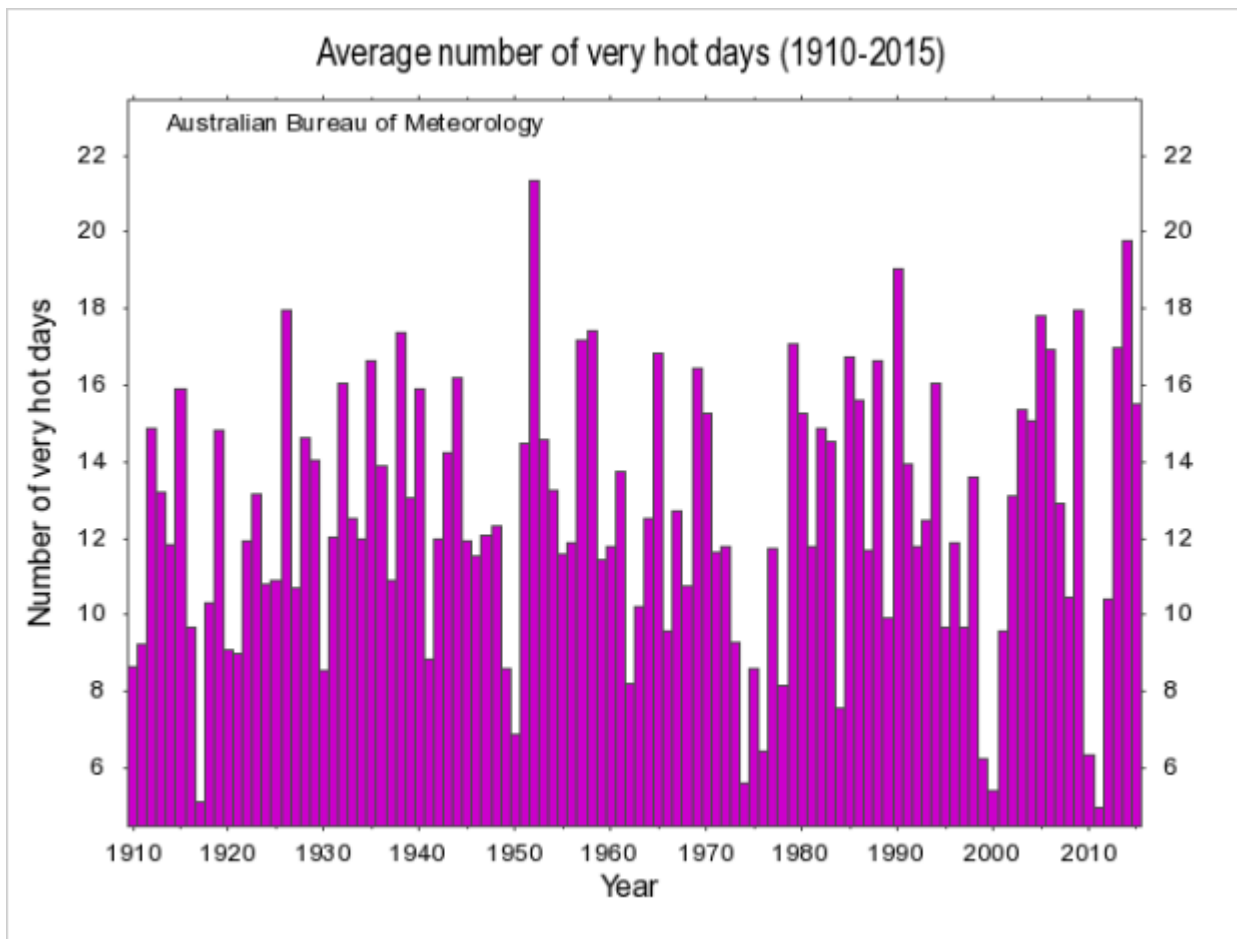
Und dies ist das schockierende Diagramm, das uns die BOM-CSIRO-Blase im Jahr 2024 liefert:



Number of days each year where the Australian area-averaged daily mean temperature for each month is extreme. Extreme days are defined as those where daily mean temperatures are the warmest 1% of days for each month, calculated for the period 1910–2023.

Aber vor zehn Jahren zeigte das BOM den Australiern ein anderes [Diagramm](#), das so aussah, bis sie es von ihrer eigenen Website entfernten. Und es wird sicher eine Ausrede geben, um das zu rechtfertigen. Eine andere Permutation oder Kombination von Variablen, ein älterer Datensatz, eine plausible Bestreitbarkeit.

Aber die Tatsache bleibt, dass die BOM-CSIRO-Blase nicht versucht, den Australiern die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu sagen:



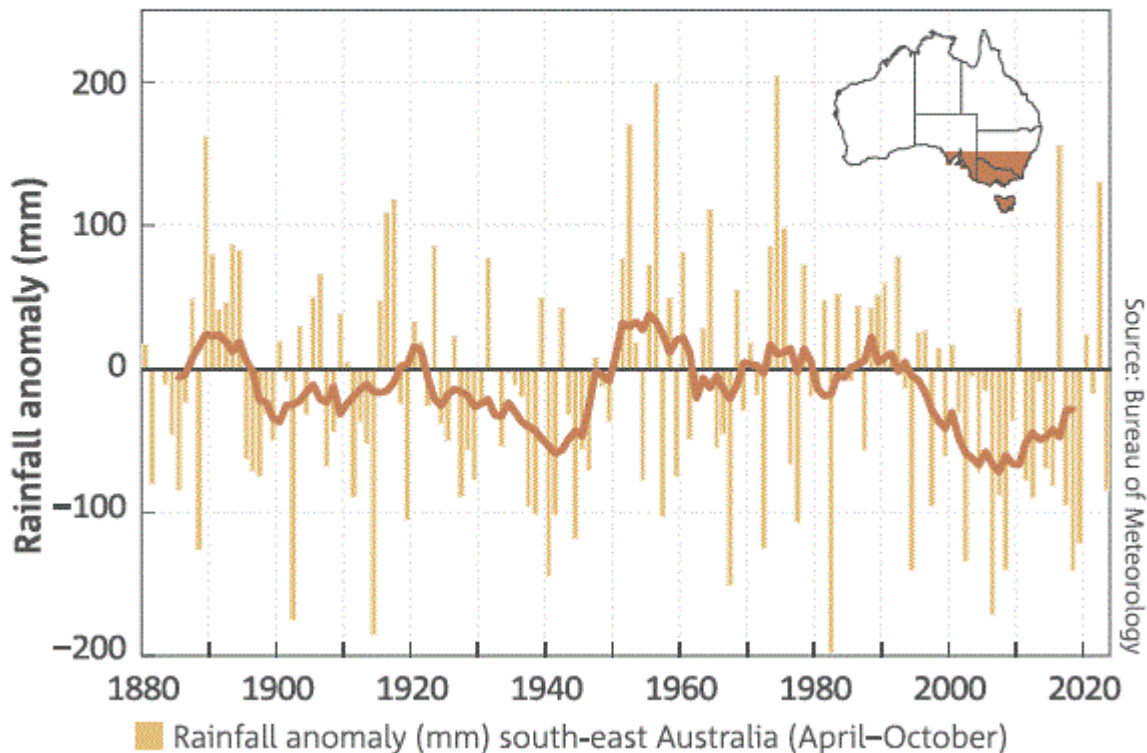
Anzahl der sehr heißen Tage in Australien bis zum Jahr 2016. Das stand auf der BOM-Website...

## Die Teeblätter über Regen in Australien

Durch die Auswahl einer erfundenen Permutation kann die BOM-CSIRO-Blase die Illusion erwecken, dass etwas Ungewöhnliches passiert. Hier zeigen sie die Niederschlagsmenge von April bis Oktober in einem bestimmten Teil des Landes, als ob dies eine besondere Bedeutung hätte. (Ihre Klimamodelle versagen bei Niederschlagstrends fast durchgängig). Die Blase kann sich so lange Permutationen aussuchen, bis etwas gefunden wird. Aber hier ähnelt selbst der beste Trend, den sie finden können, nicht unseren CO<sub>2</sub>-Emissionen. Warum war der Winterniederschlag 1940 fast genauso gering? Das BOM weiß es nicht. Sie könnten sich im Nachhinein einen Grund ausdenken, aber sie können ihn nicht vorhersagen.



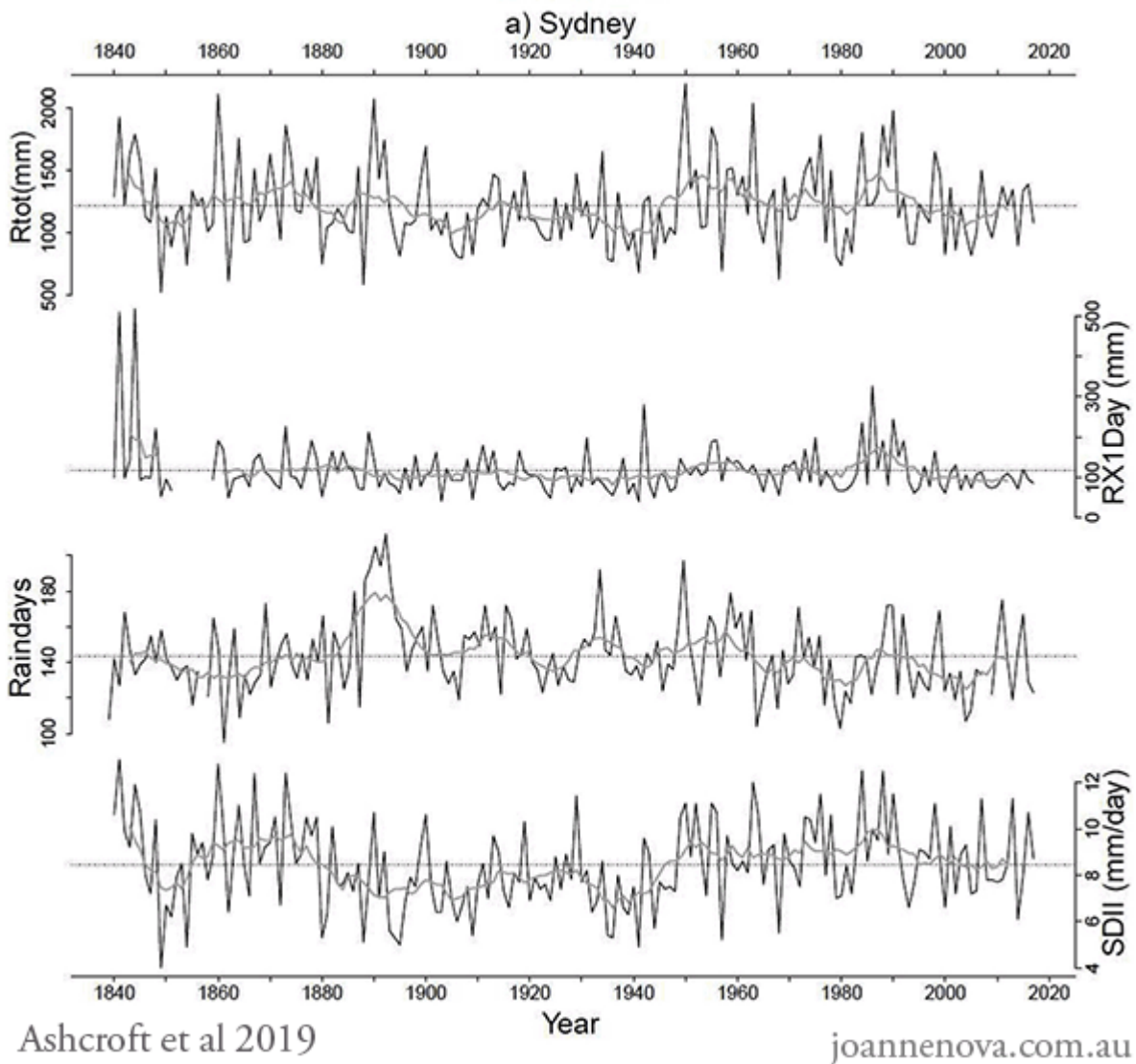
April to October rainfall in the south-east of the country has been declining for the last two decades. There are fewer wet years now than during the 20th century.



Rückgang der Niederschläge in Südost-Australien. BOM CSIRO State of the Climate 2024.

Wenn die BOM-CSIRO-Blase wollte, könnte sie den Sydney-Besuchern die [Gesamtniederschlagsmenge](#) der letzten 130 Jahre zeigen. Aber sie können es nicht, weil es für jeden offensichtlich wäre, dass es nichts mit CO<sub>2</sub> zu tun hat. Es könnte sich einfach um Rauschen im System, ozeanische Oszillation oder von der Sonne gesteuerte Zyklen handeln.

Dies ist die Gesamtniederschlagsmenge in Sydney von 1840 bis 2019 (unten), die Gesamtzahl der Regentage, die Spitzenmenge an Regen, die an einem einzigen Tag fällt, und die Intensität der Regenfälle. Warum steht das nicht in der Klimastatistik? Warum hat das BOM diese Grafik nicht aktualisiert? (Aus der Ashcroft-Studie von 2019):



Niederschlagstrends, Zyklen, Australien, Sydney, Grafik, 2019, 1840 – 2020. **Abkürzungen:** Anzahl der Regentage (**RD**), monatliche Niederschlagssummen (**Rtot**) und höchste tägliche Niederschlagsmenge (**Rx1day**). Der Simple Daily Intensity Index (**SDII**): die Niederschlagsmenge geteilt durch die Anzahl der in einem Monat und Jahr aufgezeichneten Regentage.

Genau dasselbe Muster ist übrigens auch in den [Niederschlagsaufzeichnungen](#) von Melbourne und Adelaide zu erkennen. Aber fast niemand in Australien dürfte das wissen. Die Unwissenheit ist kein Zufall.

Danken Sie dem BOM. Danken Sie dem CSIRO. Danken Sie dem ABC.

## REFERENCES

LindenAshcroft<sup>ab</sup>David J.Karoly<sup>ac</sup>Andrew J.Dowdy<sup>b</sup>(2019) [Historical extreme rainfall events in southeastern Australia, Weather and Climate Extremes](#) Available online 10 May 2019, 100210



Deacon, E.L. (1952) Climatic Change in Australia since 1880, Australian Journal of Physics, Volume 6, Pages 209-218. [\[PDF\]](#)

**State of The Climate 2024** can be found on the [CSIRO](#) and [Bureau of Meteorology](#) websites.

[State of the Climate](#) 2022, Bureau of Meteorology

[State of the Climate 2022](#), CSIRO

[State of the Climate Report CSIRO 2014](#). CSIRO

[Previous State of the Climate Reports](#), CSIRO

[And even more droughts and trends graphs here.](#)

Link:

<https://joannenova.com.au/2024/11/seven-years-to-go-extremely-bad-science-is-the-new-normal-for-the-climate/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

# Das Dunkelflaute-Desaster: Was passiert, wenn Wind und Sonne einschlafen!

geschrieben von Chris Frey | 11. November 2024

[Charles Rotter](#)

Als jüngste Illustration dafür, warum man sich bei der Energieversorgung nicht auf Wunschdenken verlassen sollte, erleben UK und Deutschland derzeit eine harte Lektion in Sachen „Dunkelflaute“. *Für diejenigen, die mit diesem charmanten deutschen Begriff nicht vertraut sind, bedeutet er „Dunkelflaute“ – oder, praktisch ausgedrückt, einen Stromausfall bei erneuerbaren Energien.\** Während wir über die Vorzüge einer grünen Energiezukunft belehrt wurden, bekamen diese Länder einen Vorgeschmack auf die Realität: Wenn der Wind nicht mehr weht, geht der ganze große Plan in die Hose.

Die mit \* versehene, kursiv gesetzte Passage lautet im Original so: *For those not familiar with this charming German term, it means “dark doldrums”–or, in practical terms, a blackout in renewable power.*

Am vergangenen Dienstag gelang es den viel gepriesenen britischen Windparks, in den **Spitzenstunden** nur 3-4 % des Strombedarfs zu decken. Das National Grid hatte keine andere Wahl, als die Gaskraftwerke hochzufahren, die satte 60 % der Nachfrage abdeckten. In der Zwischenzeit taten Solar- und Biomasseanlagen ihr Bestes, um den Bedarf zu decken, aber wie immer reichten sie nicht aus. Auf der anderen Seite des Ärmelkanals gab es in Deutschland ähnliche Probleme. Die Windgeschwindigkeiten gingen so weit zurück, dass die Turbinen nur noch mit mageren 7 % ihrer theoretischen Kapazität drehten. Wieder einmal hieß es: Zurück zu Kohle und Gas – den vermeintlichen Relikten der Vergangenheit, die eigentlich das Rückgrat der modernen Energiesicherheit sind.

## **Die „grüne“ Phantasterei vs. Realität**

Was die Klimaprediger nicht zugeben wollen: Erneuerbare Energien sind Schönwetterfreunde. Wenn sich die Hochdruckgebiete festsetzen, der Wind abflaut und die Sonne hinter Wolken verschwindet, gerät die ganze grüne Energie-Scharade ins Wanken. Dunkelflaute ist in jedem Winter in Europa Realität. Das hält die Politiker jedoch nicht davon ab, auf ein Energiesystem zu drängen, das immer stärker von Wind und Sonne abhängt, und zu verlangen, dass wir die Zahl der Offshore-Windparks und Solaranlagen verdoppeln, als ob die wetterabhängige Energie plötzlich zuverlässig werden würde.

Laut dem National Energy System Operator (NESO) von UK erfordert das Erreichen einer „sauberen Energieversorgung bis 2030“ eine „herkulische Anstrengung“. Es geht um die Verdoppelung der Onshore-Windkapazität, die Verdreifachung der Offshore-Windkraft und die Vervierfachung der Solarenergie. Und selbst bei all dem wird eingeräumt, dass das System eine erhebliche Unterstützung durch Kernkraft, Batteriespeicher und, ja, Gaskraftwerke benötigt. Es scheint, als wüssten sie, dass dieser Plan ohne fossile Brennstoffe, die im Hintergrund lauern und bereit sind, den Tag zu retten, nicht funktioniert.

## **Entschlüsselung der Fantasy-Zahlen**

Um dieses Hirngespinnst zu stützen, sieht die NESO nicht nur einen massiven Ausbau von Wind- und Solarparks vor, sondern auch eine „Systemflexibilität“. Was bedeutet das? Nun, man erwartet, dass die Öffentlichkeit ihren Energieverbrauch an die Verfügbarkeit anpasst. Stellen Sie sich vor, Sie sollen um 14 Uhr kochen, weil der Wind gerade weht. Das ist die Absurdität, die uns hier verkauft wird: ein „umweltfreundlicher“ Lebensstil, bei dem man dem Wetter ausgeliefert ist.

Und dann ist da noch die erforderliche Infrastruktur. Der Weg der NESO erfordert Tausende von Kilometern an neuen Kabeln, Masten und ein überarbeitetes Planungssystem, um all diese intermittierenden Quellen zu verbinden. Und nach all dem wird Gas immer noch ein Teil der Gleichung

sein und seine Rolle als „Backup“ rechtfertigen. Im Klartext: Gas wird während der Dunkelflaute\* weiterhin die schwere Arbeit verrichten.

*\*Dieser Terminus wird auch im Original beibehalten – auch mit dem englischen Plural „Dunkelflautes“. A. d. Übers.*

## **Der niemals endende Bedarf an fossilen Brennstoffen**

Chris Stark, eine der führenden Stimmen der Regierung in dieser grünen Kampagne, räumte kürzlich in den sozialen Medien ein, dass Gas im Moment die wichtigste „Unterstützung“ ist. Nach seinen Worten hofft man, es durch „kohlenstoffarme Flexibilität“ zu ersetzen, was ein Code für eine Technologie ist, die es noch nicht in dem erforderlichen Umfang gibt. In der Zwischenzeit sollen wir uns über schrittweise Veränderungen bei der „erneuerbaren Energieerzeugung“ freuen, vor allem bei der Offshore-Windkraft – trotz ihrer himmelhohen Kosten und ihrer Unbeständigkeit.

Stark und seine Kollegen stellen sich eine ausgeklügelte Zukunft vor, in der Energiespeicherung und „Flexibilität“ die Abhängigkeit vom Gas verringern werden. Aber machen wir uns nichts vor. Selbst wenn kleine, „kohlenstoffarme“ Energiequellen entwickelt werden, werden sie das Gas nicht auf magische Weise ersetzen. Es geht darum, eine Lücke im Energiebedarf mit einer Handvoll experimenteller Technologien zu schließen.

## **Warum das wichtig ist**

Die Wahrheit hier ist schmerzhaft einfach: Europas Traum von erneuerbaren Energien beruht auf Erdgas, Kohle und Kernkraft. Ohne diese ist das gesamte System ein Fehlstart. Dunkelflaute ist nur das jüngste Kapitel in einer langen Geschichte, die zeigt, dass erneuerbare Energien in ihrer heutigen Form kein modernes Stromnetz tragen können. Und obwohl die grüne Lobby fossile Brennstoffe gerne verteufelt, sind sie nach wie vor unverzichtbar, insbesondere wenn der Wind nicht mehr weht.

Die Schlussfolgerung? Wir können es uns nicht leisten, zuverlässige Energiequellen zugunsten eines Hirngespinnstes aufzugeben. Wenn Europa und UK künftige Dunkelflauten vermeiden wollen, müssen sie der Realität ins Auge sehen und einen ausgewogenen, zuverlässigen Mix von Energiequellen einsetzen – einen Mix, der nicht ganze Nationen machtlos im Dunkeln stehen lässt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/06/the-dunkelflaute-disaster-what-happens-when-wind-power-goes-silent/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Anmerkung: Die „Dunkelflaute“ nebst ihren Konsequenzen ist sogar im Alarmistern-Blog [wetteronline.de](http://wetteronline.de) thematisiert.

---

# Kältereport Nr. 43 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 11. November 2024

**Christian Freuer**

**Vorbemerkung:** Auch diesmal wieder taucht eine Kalt-Meldung von der Südhalbkugel auf – schon bezeichnend, dass so gravierende Wettervorgänge hierzulande in den Medien keine Rolle spielen. Wäre es dort zu ähnlich extremen Bedingungen mit umgekehrtem Vorzeichen gekommen, hätte man davon sicher gehört.

Auf der Nordhemisphäre wirft der kommende Winter ziemlich beachtliche Schatten voraus. In der Summe dürften die Vorgänge aber noch nicht allzu außergewöhnlich sein.

*Meldungen vom 4. November 2024:*

## **Indischer Wetterdienst prognostiziert strengen Winter in Indien**

Indien steht ein sehr kalter Winter bevor, bedingt durch La Niña, die das pazifische Wasser abkühlt und Asien oft kältere und feuchtere Winter beschert.

Nach Angaben des India Meteorological Department (IMD) ist in Nord- und Zentralindien mit einem der kältesten Winter seit Jahren zu rechnen, und die Temperaturen werden voraussichtlich deutlich sinken.

Für nördliche Bundesstaaten wie Himachal Pradesh, Uttarakhand und Jammu & Kashmir werden extreme Winterbedingungen vorhergesagt, d. h. anhaltende Kälteeinbrüche und starke Schneefälle. Wie in ganz Zentralindien haben auch hier bereits überdurchschnittlich kalte Nächte eingesetzt.

In 25 Städten sind die Nachttemperaturen unter 20 °C gesunken, so in Bhopal, Indore, Gwalior und Jabalpur – um nur vier zu nennen. Historische Tiefstwerte wie 6,1 °C in Bhopal und 3 °C in Gwalior werden in den kommenden Wochen und Monaten bedroht sein, wenn der Winter richtig einzieht, heißt es in einem aktuellen Bericht des IMD.

Da sich der Einfluss von La Niña verstärkt, müssen sich die Inder auf einen ungewöhnlich kalten Winter einstellen. Dies ist in weiten Teilen Asiens der Fall, und auch die Behörden in Russland, der Mongolei und

China warnen ihre Bevölkerung vor einem harten Winter.

---

### **Russland: -40,1°C**

Russland spürt bereits die Kälte – vor allem in den zentralen und östlichen Regionen.

In der sibirischen Stadt Werchojansk wurden am 3. November -40,1 °C gemessen, Russlands erster -40 °C-Messwert der Saison – ungewöhnlich früh (normalerweise kommt er erst Ende November).

...

Den ganzen Oktober über war es in Sibirien (auf einer Fläche von 5.207.900 Quadratmeilen) für die Jahreszeit ungewöhnlich kalt, und die Temperatur lag durchweg 12 °C unter der Norm. Die Region ist zwar für ihre strengen Winter bekannt, aber -40 °C Anfang November ist ein besonders früher Wintereinbruch. Mit weiter fortschreitendem Winter ist Sibirien in der Lage, langjährige Tiefsttemperaturrekorde zu brechen.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/imd-forecasts-severe-winter-for-india?utm\\_campaign=email-post&r=32010n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/imd-forecasts-severe-winter-for-india?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 5. November 2024:*

### **Starke Schneefälle im nördlichen China**

Der Norden Chinas erlebt einen frühen Wintereinbruch mit eisigen Temperaturen und starkem Schneefall, der die Landwirtschaft und den Verkehr erheblich beeinträchtigt. Die örtlichen Behörden warnen vor gefährlichen Straßen und Schneestürmen, die bis zum Ende der Woche anhalten werden.

In der nördlichsten Stadt Chinas, Mohe in der Provinz Heilongjiang, haben die früh einsetzenden winterlichen Bedingungen Tausende von Wintersportlern angezogen. Mohe ist bekannt für seine verlängerte Saison, die von Mitte Oktober bis Ende April dauert, und wird bereits von zahlreichen Touristen besucht, die vom frischen Schneefall angezogen werden. Bereits am 1. November hat das erste Skigebiet der Stadt seine Pisten für die Saison 2024-25 geöffnet.

Die chinesischen Behörden haben vor einem strengen Winter gewarnt, der noch bevorsteht.

...

---

## **Erster Schnee jemals in der Wüste von Saudi-Arabien**

In dieser Woche gab es in der Region Al-Jawf in Saudi-Arabien den ersten Schneefall seit Beginn der Aufzeichnungen.

Der noch nie dagewesene Schnee kam im Zuge einer seltenen Wetterfront, die über das Gebiet hinwegzog und eine surreale Szenerie mit schneebedeckten Bergen und Tälern schuf, wo normalerweise Wüstenlandschaften herrschen.

Die saudische Presseagentur hob hervor, dass dieser seltene Schneefall in Verbindung mit den Regenfällen an anderen Orten die Landschaft belebt hat, indem er trockene Täler mit fließendem Wasser und Wasserfällen füllte und die Gegend mit neuem Leben erfüllte.





**Business Consulting** कारोबारी परामर्श বেসায়ীক  
@senitih · Follow



A world of surprise today! Saudi Arabia's Al-Jawf region experienced its first snowfall in recorded history, transforming the typically arid landscape into a winter wonderland. The unprecedented snowfall, preceded by heavy rain [#Snow\\_in\\_deseart](#)



2:35 AM · Nov 5, 2024





Im Hintergrund eine klassische Schneeschauer-Wolke – der Schnee-„Vorhang“ ist hinten links erkennbar.

Ungewöhnliche Wetterlagen gab es auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo ein Tiefdruckgebiet vom Arabischen Meer her ähnliche Regen- und Hagelstürme in die Region gebracht hat.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/heavy-snowfall-hits-northern-china?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/heavy-snowfall-hits-northern-china?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

*Meldungen vom 6. Januar 2024:*

### **Sommerschnee in Südafrika**

Nach den starken Schneefällen im September hat es Südafrika erneut erwischt – im November.

Der Sommerschnee bedeckte am Dienstag Teile des Ostkaps und brachte ein winterliches Wunder in die normalerweise milden Novembertage.

Zu den betroffenen Gebieten gehörten die bergigen Abschnitte des Lootsberg-Passes entlang der N9 zwischen Middelburg und Graaff-Reinet, der Wapadsberg-Pass und Teile der N9 zwischen Graaff-Reinet und Nxuba, heißt es in lokalen Berichten.



Sommerschnee am Eastern Cape

...

Der heftige Septemberschnee vor zwei Monaten war schon ein Anblick, aber dieser Novemberschnee im Ostkap gilt als außergewöhnlich selten, vor allem in den relativ niedrigen Lagen, etwa entlang von Hauptverkehrsstraßen wie der N9.

Dazu gibt es [dieses Video](#).

---

Und weiter im Sommer der Südhalbkugel:

### **Neuseeland: Ernteauffälle durch extreme Kälte**

Obwohl im Herbst 2024 rekordverdächtige 197 Millionen Obst geerntet wurden, die bis Ende August 3,1 Milliarden Dollar einbrachten, haben die Kälteeinbrüche der letzten Monate die Aussichten der neuseeländischen Kiwi-Anbauer getrübt. Der anfängliche Enthusiasmus für eine ertragreiche Saison hat sich ins Gegenteil verkehrt, da viele Erzeuger aufgrund der niedrigen Temperaturen von einer verzögerten Blütenentwicklung



berichten.

...

Die Durchschnittstemperatur im September war um 1,3 °C niedriger als im letzten Jahr, wobei mehrere sehr kalte Tage die Blüte beeinträchtigten.

---

## Schnee auf dem Fujijama

Kürzlich stürzten sich die Medien kollektiv auf den schneefreien Berg Fuji und stellten ihn als eindeutigen Indikator für die „Klimakrise“ dar. Doch nun ist auf Japans Kultberg Schnee gefallen, und die japanische Meteorologiebehörde rechnet mit einem kalten und sehr schneereichen Winter. Mal sehen, ob CNN und Co. mit dem gleichen Enthusiasmus darüber berichten.

Fotos vom Mittwoch zeigten die ersten Schneeflocken der Saison, nachdem ein ungewöhnlich milder Oktober die Hänge so lange kahl gelassen hatte wie nie zuvor. Normalerweise liegt Anfang Oktober Schnee auf dem Gipfel, der erste Schneefall wurde im letzten Jahr am 5. Oktober beobachtet (also keine Krise im letzten Jahr?). Im Jahr 2024 wurde jedoch ein neuer Rekord aufgestellt, der den letzten Schnee vom 26. Oktober 1955 und auch 2016 übertraf.



Der Fernsehsender NHK zeigte die ersten Schneeflocken der Saison. Ein offizielles Posting auf dem X-Account der Regierung von Fuji City zeigte „eine dünne Schneeschicht in der Nähe des Gipfels“, und in begeisterten Kommentaren war zu lesen: „Der Berg Fuji sieht gut aus mit Schnee“ – und dergleichen.

Das JMA-Büro in Kofu geht davon aus, dass die Temperaturen so weit gesunken sind, dass der Schnee liegen bleibt, der nun für die gesamte Wintersaison und bis weit in den nächsten Frühling hinein erwartet wird.

Klimakrise abgesagt.

Link:

<https://electroverse.substack.com/p/summer-snow-in-south-africa-cold?utm>

Meldungen vom 7. November 2024:

## **Schneemenge auf der Nordhalbkugel über dem Mittel der Jahre 1982 bis 2012**

Nach einem scheinbar glanzlosen Start (der möglicherweise mit Datenproblemen zusammenhängt) nimmt die Schneemasse auf der Nordhalbkugel jetzt mit Raten zu, die über dem Durchschnitt von 1982-2012 liegen.

Die Daten von GlobSnow SWE v1.3, die auf der Grundlage von Satellitenbeobachtungen mit Mikrowellenradiometern in Kombination mit bodengestützten Schneehöhenmessungen berechnet werden, zeigen die Gesamtschneemasse auf der gesamten Hemisphäre, ausgenommen Bergregionen:

*schnee*

*Anmerkung: Die letzte Messung datiert vom 7. November 2024. Es ist unklar, warum derzeit keine Aktualisierung stattfindet. Autor Cap Allon vermutet Probleme mit der Messautomatik, was ja auch die Meldungen von Anfang der Saison zu belegen scheinen.*

Die neuesten Daten der Saison, markiert durch den eingekreisten roten Punkt zeigen, dass die Gesamtschneemasse am 4. November über dem historischen Durchschnitt lag. Dies hängt nicht zuletzt mit den historisch frühen Schneefällen zusammen, die sich in Russland, der Mongolei und China angesammelt haben.

Erst in dieser Woche wurde bekannt, dass sogar im Westen Russlands rekordverdächtige Novemberschneefälle zu verzeichnen sind, und zwar in Murmansk und Moskau – um nur zwei Regionen zu nennen.

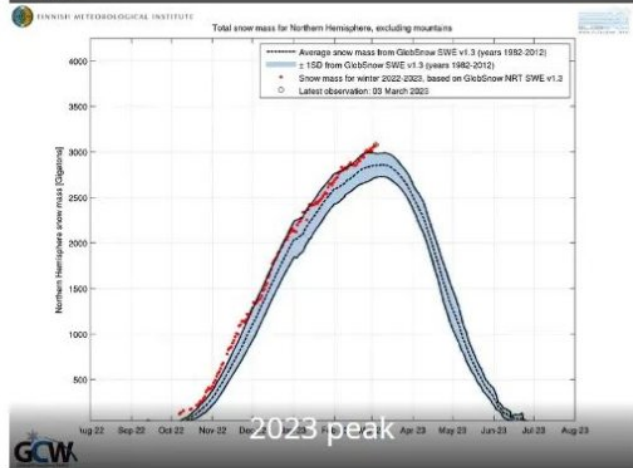
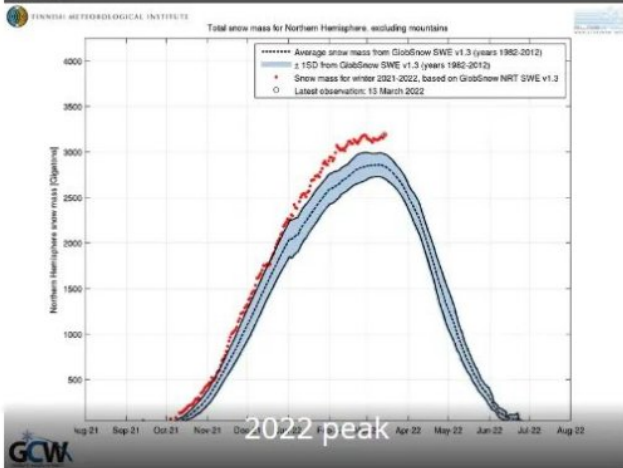
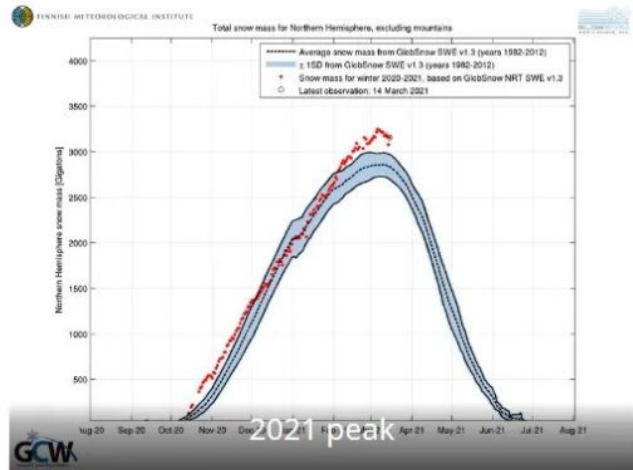
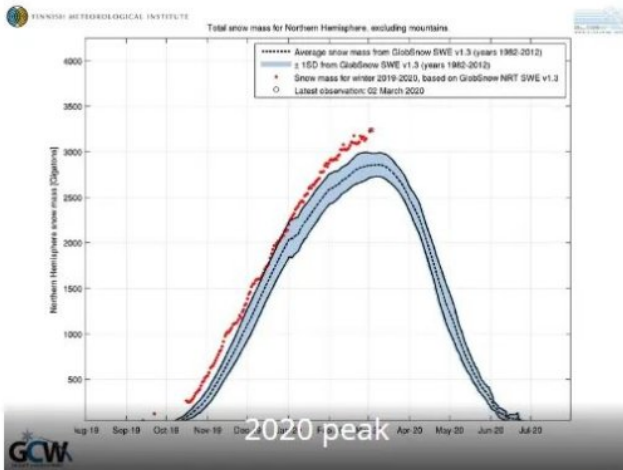
Am 4. November erlebte Murmansk auf der Kola-Halbinsel einen heftigen Sturm, der in nur 24 Stunden 11 cm Schnee brachte und damit den bisherigen Rekord aus dem Jahr 1967 übertraf. Die Schneedecke in Murmansk liegt jetzt bei 25 cm.

Auch Moskau war betroffen: 9 cm fielen in der Hauptstadt. Einem aktuellen Bericht von [gismeteo.ru](https://gismeteo.ru) zufolge ist dies erst der zweite Fall in fast drei Jahrzehnten, in dem es in der ersten Novemberwoche so stark geschneit hat.

...

Dieser frühe Anstieg zu Beginn der Saison deutet wahrscheinlich auf einen weiteren harten Winter hin, wie er in den letzten Jahren üblich war:





## 120 cm Neuschnee in New Mexico, USA

Die Schneefälle in der nördlichen Hemisphäre werden auch durch die Schneefälle begünstigt, die Teile von New Mexico treffen werden.

Ein starker Wintersturm wird New Mexico bis Freitag mit möglicherweise historischem Schnee bedecken. Es werden landesweit erhebliche Auswirkungen erwartet, da starker Schneefall über die East Mountains bis Santa Rosa, die nördlichen Berge und den I-25-Korridor [„I“ steht für „Interstate“, die US-Bezeichnung für Autobahnen].

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/northern-hemisphere-snow-mass-above?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/northern-hemisphere-snow-mass-above?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

Meldungen vom 8. November 2024:

## Gefriertruhe Yakutien

Jakutien hat in dieser Woche über Nacht Tiefsttemperaturen von  $-39\text{ °C}$  ertragen müssen und damit den frühen Wintereinbruch in Asien erneut betont.

Bis Freitag werden im Tiefland der Republik Tiefstwerte von  $-42\text{ °C}$  erwartet, womit die Stadt zusammen mit Werchojansk in dieser Saison zum „Club der unter  $-40\text{ °C}$ “ gehören wird.

Wie [hmn.ru](http://hmn.ru) berichtet, ist dieser Herbst in ganz Russland von ungewöhnlich frühem und starkem Frost nebst heftigen Schneefällen geprägt. Letztere tragen dazu bei, dass die Schneemassen auf der Nordhalbkugel weiterhin über der Norm von 1982-2012 liegen.

...

---

## Südafrika: Erster großer November-Schneefall seit 1939

Südafrika erlebt den ersten bedeutenden Novemberschneefall seit 85 Jahren. Die Ostkap-Provinz, in der normalerweise sommerliche Temperaturen herrschen (offiziell ist dort Sommer) liegt unter einer historischen Schneedecke.

Lehlohonolo Thobela, Meteorologe beim Südafrikanischen Wetterdienst (SAWS), erklärte, dass der starke Schneefall durch ein „Cut-Off-Tief“ verursacht wurde – ein Höhentief, welches sich aus der normalen Westwindströmung gelöst hat. Es bringt normalerweise antarktische Luft und starke Niederschläge.



„Die Häufigkeit dieser Systeme scheint zuzunehmen, vor allem im Frühjahr“, fügte Thobela hinzu und deutete an, dass der Klimawandel oder Klimaschwankungen eine Rolle spielen könnten (Aha!).

Die Intensität dieses Systems war so groß, dass die Behörden sogar die Schließung wichtiger Bergpässe in Erwägung zogen. Die Landwirte müssen mit erheblichen Verlusten beim Viehbestand rechnen, warnt die SAWS, wie dies auch 1939 der Fall war, insbesondere in Harrismith und Middelburg.

Obwohl es in den Bergregionen Südafrikas gelegentlich schneit und es sogar ein Skigebiet gibt, ist ein derartiger Schneefall im November (d. h. im Sommer) ungewöhnlich.

In den letzten Monaten war dies jedoch der Fall: Im September kam es in KwaZulu-Natal zu noch heftigeren Schneefällen, die die Behörden zwangen, wichtige Autobahnen zu sperren, und die tragischerweise mindestens einen Todesfall zur Folge hatten.

...

---

### **Fast-Schneefall-Rekorde in New Mexico und Colorado**

Ein Wintersturm hält New Mexico und Colorado weiterhin in Atem, bedroht Rekorde, löst eine seltene Schneesturmwarnung aus und hinterlässt eine Spur von hohem Schnee und weitreichenden Behinderungen.

Auf Teilen der Interstates 25 und 40 kam es zu Sperrungen und Verspätungen, und die Autofahrer hatten mit Whiteout-Bedingungen und Schneeverwehungen von fast 2 Metern zu kämpfen. Der Nationale Wetterdienst (NWS) hat mehrere Warnungen herausgegeben, darunter eine Schneesturmwarnung für den Nordosten New Mexicos, da sich die Regionen sowohl in New Mexico als auch im Südosten Colorados historischen Schneehöhen nähern.

...

In La Veta Pass, Colorado, sind fast 90 cm gefallen – fast ein Rekord. In Las Vegas, NM, sind 60 cm gefallen – mehr als der gesamte jährliche Schneefall der Stadt. Und in Santa Fe hat sich bis jetzt ein Meter Schnee angesammelt, was dazu führte, dass Äste unter dem Gewicht brachen.

Da für Freitag weitere Schneefälle erwartet werden, dürften die Rekorde gebrochen werden. Las Vegas, dessen Aufzeichnungen bis ins Jahr 1940 zurückreichen, nähert sich seinem Allzeitrekord von 60 cm (1958). Und in Raton, NM, ist die Stadt auf dem besten Weg, ihren Rekord von 67 cm aus dem Jahr 1990 zu brechen.

...

Denver, Colorado, bereitet sich ebenfalls auf weitere rekordverdächtige Schneefälle vor. Bis Samstag werden weitere 15 bis 30 cm erwartet, was den größten Novemberschneesturm seit fast 30 Jahren in der Metropolregion bedeuten würde.

Sowohl am Donnerstag als auch am Freitag werden entlang des südlichen I-25-Korridors „sehr starke Schneefälle“ erwartet, schreibt der NWS. In den Bezirken Huerfano und Las Animas könnte es 90 bis 120 cm Schnee geben, was auch dort mit den historischen November-Schneefällen konkurrieren würde.

Die Bewohner der betroffenen Regionen wurden angewiesen, sich auf anhaltende Beeinträchtigungen vorzubereiten, darunter schwierige Reisebedingungen, Stromausfälle und strukturelle Belastungen durch den angesammelten Schnee.

...

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/yakutias-deep-freeze-south-africas?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/yakutias-deep-freeze-south-africas?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)

---

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 44 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 8. November 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## Al Gore leidet

geschrieben von Chris Frey | 11. November 2024

### Cap Allon

*Original-Überschrift: Al Gore Copes*

In einer kürzlich auf X veröffentlichten [Wehklage](#) nach der Wahl bezeichnet Al Gore – der mit seinem Vorantreiben des Klima-Narrativs ein Vermögen angehäuft hat – den Wahlausgang als einen „dunklen Tag“ für die Klima-Propagandisten.

Gore zufolge bedeutet ein Sieg Trumps, dass „wir alle unsere Anstrengungen verdoppeln müssen“, um „die Klimakrise“ zu lösen. Gore behauptet, dies sei der Moment, um „die Zukunft der Menschheit zu

sichern“. Indem er seine Botschaft in solch drastischen, apokalyptischen Worten formuliert, stellt er die Menschen vor eine falsche Wahl: Entweder sie akzeptieren seine weitreichende Vision von eingeschränktem Wohlstand und letztlich von Freiheiten oder sie verdammen die Menschheit zum Aussterben.

Diese so genannten „Endzeiten“ entbehren jedoch jeglicher wissenschaftlicher Untermauerung, es gibt nicht annähernd den Konsens, den Gore vorgibt zu haben. Wie von angesehenen Wissenschaftlern immer wieder festgestellt wird, von MIT- und Princeton-Professoren bis hin zu Klimawissenschaftlern selbst: „Es gibt keine Klimakrise“. Indem er auf Schritt und Tritt Katastrophen-Rhetorik verbreitet, bringt Gore jede nuancierte Diskussion zum Schweigen, indem er alternative Sichtweisen als zu gefährlich abtut, um sie überhaupt in Betracht zu ziehen: „Unsere Zeit ist begrenzt“. Damit ebnet er blindlings den Weg für eine restriktive Politik, die stets als unsere Rettung verkauft wird und die den Griff des Establishments auf unser tägliches Leben verschärft.

Wenn Gore davon spricht, dass seine „größte Quelle der Hoffnung“ „der Mut und das Engagement der Menschen an der Basis“ sei, ignoriert er bequemerweise die Stimmen von Natur- und Wirtschafts-Wissenschaftlern sowie von normalen Bürgern, die seine Behauptungen in Frage stellen. Diese Stimmen werden trotzig ignoriert, während seine alarmistischen Unterstützer in eine Bewegung der Angst statt der Fakten getrieben werden.

In seinem jüngsten Lamento zieht Gore einen bemühten Vergleich mit der Bürgerrechtsbewegung und beruft sich dabei sogar auf Martin Luther King Jr. Die Gleichsetzung des Kampfes für die Bürgerrechte mit der Klima-Agenda wirkt sowohl unbedacht als auch opportunistisch. Klimapolitik führt zu wirtschaftlichen und persönlichen Einschränkungen – genau das Gegenteil von den Freiheiten, welche die Bürgerrechtsbewegung zu sichern suchte.

Letzten Endes geht es bei Gores Bemühungen nach der Wahl weniger um den Umweltschutz als vielmehr um die Aufrechterhaltung eines Narrativs, das seinen Reichtum, seinen Einfluss und seinen Ruf stärkt und gleichzeitig die Geldgeber hinter den Kulissen zufriedenstellt. Indem er für immer stärkere staatliche Eingriffe plädiert, dienen Al Gores so genannte Klimälösungen nur dazu, die Kontrolle über das Leben des Durchschnittsbürgers zu verschärfen und gleichzeitig seine eigenen Taschen zu füllen.

Persönlich hat Gore enorm von seinem Klimakreuzzug profitiert. Seine Investitionen in grüne Technologien und seine Funktionen in Organisationen, die von der Klimapolitik profitieren, zeigen, dass sein Reichtum mit jeder Angst wächst, die er verbreitet.

Aber sein eigener Lebensstil – seine Privatjets, seine weitläufigen Anwesen am Strand und sein enormer CO<sub>2</sub>-Fußabdruck – entlarven die

Wahrheit: **Es gibt keine Klimakrise, sondern nur Gauner, die betrügen, und Alarmisten, die alarmieren.**

Ein paar Reaktionen auf Gores Beitrag X: ... die Blogger Cap Allon fast genussvoll bringt und auf deren Übersetzung hier verzichtet wird:







**END2008**  @END2008 · 9h

This you AI?

Theology major right?





**Jusper Machogu** ✓ @JusperMachogu · 4h

The climate scam got you super rich. I understand your source of revenue is threatened! Relax, nobody is taking your private jet.. or your beach mansions! Nobody will force you to install solar panels on your beach houses as well, so, relax.



Link:

[https://electroverse.substack.com/p/northern-hemisphere-snow-mass-above?utm\\_campaign=email-post&r=320l0n&utm\\_source=substack&utm\\_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/northern-hemisphere-snow-mass-above?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)  
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

**Brände, Verschmutzung, Sklaverei,  
Kinderarbeit: Die hässliche Wahrheit**

# hinter EVs

geschrieben von Chris Frey | 11. November 2024

## Vijay Jayaraj

Das Elektrofahrzeug (EV) wird als Eckpfeiler im Kampf gegen den Klimawandel gepriesen und verspricht eine sauberere, grünere Zukunft. Erst im Juli [kündigte](#) die Biden-Harris-Regierung staatliche Unterstützung in Milliardenhöhe für die Herstellung von Elektrofahrzeugen an.

Doch unter der glänzenden Oberfläche von Elektroautos und -fahrrädern wächst die Besorgnis über die Sicherheitsrisiken von Lithium-Ionen-Batterien, insbesondere ihre Neigung, Feuer zu fangen.

Das rosige Image von Elektroautos als Retter der Umwelt passt nicht zu ihrem zunehmenden Ruf als entflammbare Gefahrenquelle.

Lithiumbatterien sind so konzipiert, dass sie auf kleinstem Raum eine große Energiemenge speichern können, was nicht nur ihre Effizienz, sondern auch ihr Risikoprofil erhöht. Wenn diese Batterien überhitzen, einen Kurzschluss erleiden oder physisch beschädigt werden, können sie sich entzünden und mit alarmierender Intensität brennen.

New York ist besonders berüchtigt für die große Zahl von E-Bike-Bränden. Ganze Autotransporte auf Frachtschiffen sind mitten auf dem Ozean [verbrannt](#), möglicherweise aufgrund von [Bränden](#) von E-Bike-Batterien.

Kürzlich gerieten im kanadischen Hafen von Montreal Container mit 33.000 Pfund Lithiumbatterien in Brand, was die Stadtverwaltung dazu veranlasste, die Bewohner zu warnen, in ihren Häusern zu bleiben. Das Feuer, das am 23. September gegen 14.45 Uhr ausbrach, wurde erst um 3 Uhr morgens am nächsten Tag gelöscht.

„Aufgrund der Energiemenge, die diese Batterien speichern, haben wir eine ganze Weile gebraucht, um das Feuer zu löschen“, [sagte](#) der Brandmeister der Feuerwehr.

## Elektrofahrzeuge auf chinesischen Grundstücken verboten

In China häufen sich die Fälle von gefährlichen Fahrzeugbränden – so sehr, dass Elektroautos nun aus Tiefgaragen verbannt werden.

„Hotels und andere Gebäude in Hangzhou, Ningbo, Xiaoshan und anderen Orten in Zhejiang haben die Einfahrt von Elektrofahrzeugen in Tiefgaragen aus Sicherheitsgründen verboten und damit heftige Diskussionen ausgelöst“, [berichtet](#) eine chinesische Quelle.

Am 25. August lud ein Internetnutzer eine [Mitteilung](#) des Eigentümers des

Huigang-Gebäudes im Bezirk Yinzhou in der Stadt Ningbo hoch, in der das Parken von Elektrofahrzeugen aus Sicherheitsgründen eingeschränkt und gesonderte Vorkehrungen für E-Fahrzeuge getroffen wurden.

Die Tatsache, dass China, ein führendes Land auf dem Markt für Elektroautos, solch drastische Maßnahmen ergreift, sollte für die weltweite Elektroautoindustrie ein Alarmsignal sein. Dies ist ein klares Eingeständnis, dass Brände von Lithiumbatterien ein erhebliches Risiko darstellen, das nicht ignoriert werden kann, nur weil E-Fahrzeuge als umweltfreundlich angepriesen werden.

Darüber hinaus wird die Behauptung der Verfechter von Elektroautos in Frage gestellt, dass Elektroautos weniger anfällig für Brände sind als Autos mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren. Wenn das der Fall ist, warum schränken chinesische Grundstückseigentümer dann nicht auch die Nutzung von Benzinfahrzeugen ein?

## **Kindersklaverei und giftige Nebenprodukte**

Abgesehen von den Sicherheitsrisiken wirft die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien auch eine Reihe von ökologischen und ethischen Bedenken auf. Der Abbau und die Verarbeitung der für diese Batterien benötigten Rohstoffe – wie Lithium, Kobalt und Nickel – sind alles andere als saubere Vorgänge.

Ein beträchtlicher Teil des weltweit geförderten Kobalts, einer wichtigen Batteriekomponente, stammt aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC), wo Kinderarbeit im Bergbau weit verbreitet ist. Kinder im Alter bis zu 7 Jahren arbeiten unter gefährlichen Bedingungen, um das Mineral abzubauen.

In der Demokratischen Republik Kongo wird außerdem das größte Lithiumvorkommen der Welt vermutet, das sich mit mehr als 6 Millionen Tonnen in der Nähe der Region Manono befindet. Die durch den Bergbau in der Demokratischen Republik Kongo verursachten Umweltschäden sind erschütternd. Große Landstriche werden abgeholzt, Wasserquellen verschmutzt und lokale Ökosysteme zerstört.

Der Großteil des Weltmarktes wird von zwei der weltweit größten Lithiumproduzenten in den chinesischen Provinzen Jiangxi und Sichuan kontrolliert. Bei der Gewinnung von Lithium aus Lepidolith-Erz entstehen giftige Nebenprodukte wie Thallium und Tantal und führen zu erheblicher Wasserverschmutzung.

Für NASA-Satelliten sichtbar sind bunte Muster giftiger Seen von mehreren Kilometern Länge, die durch Minen für seltene Metalle in Chinas Wüsten entstanden sind.

Die Organisation für China- und Asienforschung [erklärt](#), dass die Gewinnung von Lithium zu irreversiblen ökologischen Schäden geführt hat. Chinesische Einwohner haben über Gesundheitsprobleme berichtet, die mit

den bei der Produktion freigesetzten Schadstoffen zusammenhängen.

Zumindest über ein Problem wird auffallend wenig berichtet: Der Reifenverschleiß der relativ schweren E-Fahrzeuge und die daraus resultierende Feinstaubbelastung ist deutlich höher als bei herkömmlichen Fahrzeugen. Diese unbequeme Wahrheit wird sowohl von den Medien als auch von den politischen Entscheidungsträgern häufig ausgeblendet, preisen diese doch weiterhin die „Tugenden“ von E-Fahrzeugen.

Die Romantisierung von E-Fahrzeugen ist eine weitere Erfindung des grünen Wahns, der unterm Strich mehr Gefahren als Vorteile für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit mit sich bringt. Es ist an der Zeit, realistisch zu werden.

*This commentary was first published at Townhall on October 12, 2024 and has been edited to reflect that investigations of the cause of the fire aboard the Fremantle Highway have not been concluded, leaving the cause uncertain..*

*Vijay Jayaraj is a Science and Research Associate at the CO<sub>2</sub> Coalition, Arlington, Virginia. He holds an M.S. in environmental sciences from the University of East Anglia and a postgraduate degree in energy management from Robert Gordon University, both in the U.K., and a bachelor's in engineering from Anna University, India.*

Link:

<https://cornwallalliance.org/fires-pollution-and-slavery-evs-ugly-truth/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE